



Hochgeachteter Herr!

Ich bin erfreut über die Harmonie unserer
 Briefe und Fortsetzung. Auf bezüglich der Leben,
 von gewöhnlichen oder einer weisen Gewissung
 auf andere Gedanken bezogen sich unsere Ja,
 Danken und ich überlasse das Weitere dem
 Herrn Gott. Vielleicht finden Sie neben den
 von mir vorausgesetzten Gedichten noch einige an,
 die die Fortsetzung wert: ich erkläre mich zum
 Zweck damit einverstanden. Doch möchten wir
 ob der Redaktion aufpassen, ob für auf das
 Übersetzung der ungewöhnlichen Bestimmungen ein-
 gehen will. - Ich danke Ihnen für den freund-
 lichen Wunsch, welchen Sie aus dieser Arbeit
 persönlich Ausdruck geben. Auf ich wünsche Ihnen
 von Herzen alles Wohlwollen. Möge die bessere Arbeit,



in welchem Sie weilen, Sie nicht darauf be-
 schränken, Ihren gütlichen Befehlen die milden
 Kräfte zu weichen, welche dieselben auszuüben,
 sondern auf Ihrer Güte mit Ihrem Wohl,
 Ihre Befehle zu setzen können, wenigstens
 in dem Maße, in welchem Güte mit
 lieblicher Befehle mit Dinstenwesen von
 trüglich sind.

In alter Gerechtigkeit und Treue

Ihr



Robert Hammerling

Graz 6. April 85.